

- 22 Ebenda.
- 23 Marx an Engels, 20. Mai 1865. In: MEW, Bd. 31, S. 122.
- 24 Karl Marx: Value, price and profit. IML/ZPA Moskau, Sign. f. 1, op. 1, d. 1882. —
Siehe auch Karl Marx/Frederick Engels: Collected Works, Vol. 20, Moskau 1985,
S. 103.
- 25 Siehe Hermann Jung an François Dupleix, 1. Juli 1865. IML/ZPA Moskau,
Sign. f. 21, op. 1, d. 75/17.
- 26 The General Council 1864–1866, S. 227.
- 27 Ebenda.
- 28 Karl Marx: Instructions for the delegates of the Provisional General Council. The
different questions. In: The International Courier, London, Nr. 6/7, 20. Februar
1867, S. 2.
- 29 Ebenda
- 30 The General Council 1864–1866, S. 115/116.
- 31 Im Sitzungsprotokoll vom 25. Juli 1865 wurde die am 1. August 1865 ergänzte Ta-
gesordnung über die ursprüngliche Protokollaufzeichnung geklebt, so daß die
zunächst dem Generalrat vorgelegte Fassung nicht mehr lesbar ist.
- 32 Ebenda, S. 118.
- 33 Ebenda.
- 34 Ebenda, S. 171.
- 35 Siehe The General Council 1866–1868, S. 152. — The Bee-Hive Newspaper, Lon-
don, Nr. 305, 17. August 1867, S. 1. — Marx an Engels, 4. September 1867. In:
MEW, Bd. 31, S. 337/338.
- 36 The General Council 1866–1868, S. 152.

Rosie Rudich

Trade Unions und die Internationale Arbeiterassoziation

Für die Edierung und Kommentierung der Protokolle über die Sitzungen des Zentralrats der IAA, die im MEGA-Band I/20 — wie in allen das Gebiet der I. Internationale umfassenden MEGA-Bänden — publiziert werden, ist es notwendig, einige neue Überlegungen zum Wechselverhältnis zwischen den britischen Trade Unions und der IAA anzustellen.

Bekanntlich waren von den 35 Personen, die auf der Gründungsversammlung der I. Internationale in den Zentralrat gewählt wurden und der sich zunächst als ein Komitee konstituierte, 27 Engländer.¹ Mehr als die Hälfte dieser 27 waren Mitglieder von Trade Unions, darunter bekannte Vertreter wie der Tischler William Randal Cremer, der Zimmermann Benjamin Lucraft, der Maurer George Howell, der Maler Robert Shaw, der Schuhmacher George Odger. In der Folgezeit wurden weitere Gewerkschaftsvertreter in den Zentralrat aufgenommen, meist im Zusammenhang mit dem Beitritt ihrer Gewerkschaft in die Internationale, so z. B. Edwin Coulson, Sekretär der Operative Bricklayers' Society, die sich im Februar 1865 als erste der großen Trade Unions mit ihren circa 3000 Mitgliedern der IAA anschloß, (diese Mitgliederzahl verdoppelte sich in den folgenden zwei Jahren), Matthew Lawrence, Präsident der London Operative Tailors' Protective Association, Robert Applegarth, Sekretär der Amalgamated Society of Carpenters and Joiners mit mehr als 3500 Mitgliedern oder John Hales, Vertreter einer kleinen Gewerkschaft der Gummibandweber in London.

Die Gründungsmitglieder Cremer, Howell und Odger sowie der Monate später in den Zentralrat gewählte Coulson waren eng mit dem London Trades Council verbunden, Odger der Sekretär dieses Gewerkschaftsrats, der im Ergebnis der großen Streiks der im Baugewerbe beschäftigten Arbeiter 1860 ins Leben gerufen worden war.

Hauptzweck der Gründung des London Trades Council war, die gegenseitige Unterstützung unter den verschiedenen örtlichen Gewerkschaften bei Streikaktionen zentral zu organisieren, die Aktivitäten zu koordinieren. Trades Councils dieser Art hatten sich bereits formiert oder formierten sich bis etwa Mitte der 60er Jahre in allen bevölkerungsdichten Städten, also Industriezentren Großbritanniens, wodurch auch

die *Möglichkeit* gegeben war, daß sich die darin vereinten Vertreter der zahlreichen Trade Unions der unterschiedlichsten Berufszweige über weitreichendere politische Fragen verständigen konnten.

Es ist deshalb verständlich, daß der Zentralrat der IAA in der Folgezeit bemüht war, den Anschluß nicht nur einzelner Unions, sondern vor allem auch des einflußreichen London Trades Council an die IAA zu erreichen. Marx äußerte sich dazu in einem Brief an Ludwig Kugelmann am 13. Oktober 1866: „Der London Council der English Trade Unions (sein Sekretär ist unser Präsident Odger) konsultiert in diesem Augenblick, ob er sich als British Section of the International Association erklären soll. Tut er es, so geht die Regierung der Arbeiterklasse hier in a certain sense auf uns über, und wir können die Bewegung sehr ‚push on‘.“² Ein Beitritt des London Trades Council an die IAA wurde jedoch weder damals noch später vollzogen. Obwohl erklärt wurde, daß die Notwendigkeit der regelmäßigen internationalen Verbindung der Arbeiter wünschenswert sei, so wollte der LTC mit der IAA nur in bestimmten, die Arbeiterinteressen berührenden Fragen zusammengehen, jedoch weiterhin seine „Unabhängigkeit“ bewahren.³ Die noch für unsere Arbeit zu erschließenden und für die Kommentierung der entsprechenden Zentralratsprotokolle auszuwertenden Archivmaterialien des London Trades Council werden uns sicherlich noch mehr Aufschluß geben über die Hintergründe, Argumente und vor allem über die Haltung der sowohl im Zentralrat als auch im Trades Council tätigen Vertreter der Trade Unions, als es bislang aus den veröffentlichten Zeitungsberichten und der Resolution zu bestimmen möglich war.

Die Kontinuität der Bemühungen, die Masse der organisierten Arbeiter für die IAA zu gewinnen, wird vier Jahre später sichtbar, als nämlich Anfang 1871 der Trades Council von Birmingham und der von Manchester & Salford als geschlossene Körperschaften der IAA beitraten. Wie Engels zu jener Zeit bemerkte, bedeutete dies, daß dadurch die Arbeiter der zwei wichtigsten Industriestädte Englands in der IAA erfaßt waren.⁴ Daß so ein Erfolg erreicht werden konnte, ist nicht zuletzt auf die Bedeutung zurückzuführen, die Marx dem Zusammengehen mit den Gewerkschaften von Anfang an beimaß und dem großen Einsatz vieler Mitglieder des Zentralrats der frühen Jahre.

England war bekanntlich das einzige Land mit einer großen Gewerkschaftstradition. Allerdings waren in jenen Jahren meist nur die qualifizierten, die in handwerklichen Berufen tätigen Arbeiter zusammengeschlossen. Zudem waren die meisten Berufsverbände nur in lokalen, noch nicht in zentralen oder nationalen, die einzelnen Berufsgruppen vereinigenden Trade Unions organisiert. Doch trotz der Vielfalt und Zersplitterung lag ihre Stärke in den langjährigen Erfahrungen der praktischen Organisation, den Streikkämpfen, in der dem Proletariat eigenen Disziplin und Klassen-solidarität, in der aufopferungsvollen Arbeit ihrer Organisatoren und in dem straffen Haushalten und der Abrechnung ihrer Mittel, die sie zur Unterstützung der Mitglieder

bei Streiks oder Aussperrungen seitens der Unternehmer verwendeten. Ohne revolutionäre Strategie, die auf den Sturz des Kapitalismus hinzielte, strebten sie zunächst nach einer Besserstellung ihrer eigenen Berufsgruppe, die Gesamtinteressen des Proletariats waren ihnen nicht bewußt. Aber es waren *die* Massenorganisationen des englischen Proletariats, wie sie in Europa noch in keinem Land anzutreffen waren, und die in jüngster Vergangenheit — Anfang der 60er Jahre — auch auf internationalem Gebiet, in aktuellen politischen Fragen auf der Seite der um ihre Freiheit und Unabhängigkeit kämpfenden Völker gestanden hatten. Erwähnt sei der Empfang Garibaldis in London, gemeinsam organisiert mit bürgerlichen Demokraten, die große Arbeiter-Protestdemonstrationen gegen seine Ausweisung; hervorzuheben ist die Unterstützung der Nordstaaten im Amerikanischen Bürgerkrieg — eine Bewegung vorwiegend der Arbeiterklasse, die sich fast über ganz England erstreckte und die tatsächlich das Eingreifen der Britischen Regierung zugunsten der Südstaaten verhindern konnte,⁵ und die großen Arbeiterkundgebungen, die den Poinischen Aufstand von 1863 begrüßten. Diese organisierten Arbeiter für die Ziele der IAA zu gewinnen, war eine der Aufgaben, die sich der Zentralrat stellte und die bei der Edierung der Protokolle der Zentralratssitzungen, die selbstverständlich die Auswertung vorhandener Primärquellen und die Erschließung bisher unbekannter Archivalien voraussetzt, verdeutlicht werden muß.

Die politisch-ideologische Orientierung für die Entwicklung der Trade Unions gab Marx in den „Instruktionen“ für die Delegierten des ersten Kongresses der Internationale, der vom 3. bis 8. September 1866 in Genf stattfand: „Abgesehen von ihren ursprünglichen Zwecken müssen sie jetzt lernen, bewußt als organisierende Zentren der Arbeiterklasse zu handeln, im großen Interesse ihrer *vollständigen Emanzipation*. Sie müssen jede soziale und politische Bewegung unterstützen, die diese Richtung einschlägt. Wenn sie sich selbst als Vorkämpfer und Vertreter der ganzen Arbeiterklasse betrachten und danach handeln, muß es ihnen gelingen, die Außenstehenden in ihre Reihen zu ziehen. Sie müssen sich sorgfältig um die Interessen der am schlechtesten bezahlten Gewerbe kümmern... Sie müssen die ganze Welt zur Überzeugung bringen, daß ihre Bestrebungen... auf die Emanzipation der unterdrückten Millionen gerichtet sind.“⁶ Dieser klaren politischen Richtlinie waren schon einige praktische Erfahrungen in der Arbeit mit den Trade Unions vorausgegangen. Summarisch zu nennen wäre: die tatkräftige Unterstützung bei Streiks, die Verhinderung der Anwerbung von Streikbrechern oder Lohndrückern durch die Unternehmer, die Werbung einzelner Trade Unions durch Mitglieder des Zentralrats, die stets verbunden war mit Aussprachen, Erläuterungen der Ziele der Assoziation, der Verbreitung der Inauguraladresse und der Provisorischen Statuten; erwähnenswert ist auch die Schulung der Vertreter der Trade Unions im Zentralrat selbst durch Vorträge von Marx sowie durch politische Diskussionen. All dies wird aus den Sitzungsprotokollen des Zentralrats sichtbar.

Marx' Kampf um eine revolutionäre Gewerkschaftspolitik für den Zeitumfang des Bandes I/20 und danach war Gegenstand der Dissertation von Prof. Ursula Herrmann aus dem Jahre 1967, und ihr kommt das Verdienst zu, viele Quellen unter diesem Aspekt erschlossen und die Bedeutung der Zusammenarbeit mit den englischen Gewerkschaften herausgearbeitet zu haben, wobei im Ergebnis ihrer Forschungen viele neue Fakten ermittelt werden konnten. Auch bei den Nachforschungen, die sich für die Erläuterung von Fakten und Zusammenhängen der Protokolle der Zentralratssitzungen für eine MEGA-Edition als notwendig erweisen, konnte bisher manch unbekanntes Material gefunden werden. Dazu zwei Beispiele, wobei zum besseren Verständnis etwas zur Vorgeschichte gesagt werden muß.

Im Zusammenhang mit der Unterstützung streikender Arbeiter war der Zentralrat schon in den ersten Jahren erfolgreich; es war ihm auch verschiedentlich gelungen, die Anwerbung von Streikbrechern zu verhindern. Dieses Mittel der Fabrikanten und Besitzer von Werkstätten, bei Streiks ihre Agenten aufs Festland zu schicken, um Arbeiter der entsprechenden Berufsgruppen anzuwerben oder schon vor Ausrufung eines Streiks auf die Forderungen der Arbeiter mit Aussperrungen zu reagieren und Arbeiter aus Belgien, Deutschland, Dänemark etc. für niedrigere Löhne anzuheuern, wurde etwa seit Mitte des 19. Jahrhunderts bei Bedarf praktiziert. Die IAA erwarb sich durch erfolgreiches Durchkreuzen dieser Praxis — durch die schnelle Verständigung der ausländischen Korrespondenzpartner des Zentralrats, die ihrerseits in der Presse und mündlich vor dieser Art von Werbung warnten — einen guten Ruf unter den Trade Unions, und was noch wichtiger ist, stärkte das Bewußtsein der internationalen Klassensolidarität. Die Hilfe für die englischen Arbeiter führte oftmals zum Beitritt der entsprechenden Gewerkschaft.

In der Sitzung des Zentralrats vom 21. August 1866 wurde, ohne detailliertere Angaben, über Unruhen in Eastbourne zwischen englischen und belgischen Erdarbeitern berichtet, die den Bau einer neuen Eisenbahnstrecke vorbereiteten. Der Zentralrat unternahm sofort Maßnahmen, um nähere Einzelheiten zu erfahren. In der darauffolgenden Sitzung berichtete der Sekretär der Erdarbeitergewerkschaft, James Lee, daß die mit dem Bau beauftragte Firma durch einen Agenten mehr als 400 belgische Arbeiter angeworben hatte, die bis zu 1 Shilling pro Tag weniger als die englischen Arbeiter bezahlt bekamen. Sie mußten auch eine höhere Arbeitsnorm erfüllen, wie aus einem späteren Bericht von Lee zu erfahren war. Die englischen Arbeiter hatten die belgischen angegriffen, weil sie sie als Lohndrücker ansahen. In seinem Bericht bedauerte Lee diesen Vorfall und erwähnte die Bereitschaft seiner Gewerkschaft, die belgischen Arbeiter aufzunehmen. Der Beschluß des Zentralrats, eine Abordnung hinzuschicken, (Paul Lafargue fungierte als Übersetzer), führte dazu, daß die Arbeiter beider Nationen nicht mehr gegeneinander, sondern miteinander, vereint und gemeinsam ihre Klasseninteressen gegen den Unternehmer vertraten. Die

Gewerkschaft der Erdarbeiter — die United Excavators' Society — die mehrere Tausend Mitglieder in sich vereinte, trat im Herbst 1866 geschlossen der IAA bei. Es war übrigens die einzige von sehr wenigen Gewerkschaften *ungelernter* Arbeiter, die sich in jenen Jahren der IAA anschloß. Im Zusammenhang mit diesen Ereignissen konnte in den Dokumentensammlungen des Britischen Innenministeriums in London eine umfangreiche Akte gefunden werden.⁷ Sie umfaßt die Korrespondenz zwischen der Firma, die die belgischen Erdarbeiter angeheuert hatte, und dem Innenminister, Horace Walpole, sowie Korrespondenzen des örtlichen Polizeinspektors mit den entsprechenden Behörden in London. Daraus wird erkennbar, mit welchen Mitteln die herrschende Klasse ihren Machtapparat einsetzte, um die Arbeiter einzuschüchtern und ihnen ihre Bedingungen aufzuzwingen. Nachdem die englischen Arbeiter, die in Unkenntnis über die wahren Urheber ihrer Lage ihre Wut zunächst gegen die belgischen Klassengenossen richteten, sie aus den Unterkünften jagten und die Einrichtung demolierten, wurden sofort alle verfügbaren 25 Polizisten an den Ort geschickt, um die Arbeiter auseinanderzutreiben. Stunden später schickte der Unternehmer Waring per Bote einen Brief an den Innenminister in London mit der dringenden Bitte, den Einsatz der örtlichen Polizeitruppe zu verstärken. Weitere 22 Polizisten einer speziell ausgebildeten Truppe wurden für drei Wochen eingesetzt, um neue Unruhen und den eventuellen Ausbruch eines Streiks zu verhindern. Aus diesen Archivalien geht unter anderem auch hervor, daß zusätzliche Unterstützung des Militärs angefordert wurde, zwei Infanterie-Kompanien zu je 60 Mann. Der Unternehmer stellte Baugrund für die Zeltunterkünfte zur Verfügung. Diese Korrespondenz und die eingeleiteten Maßnahmen des Unternehmers und der Ministerien erfolgten schon vierzehn Tage vor der Erörterung der Unruhen in der Zentralratssitzung. Die Aussprachen und die Überzeugungsarbeit von Mitgliedern des Zentralrats führten letztlich zu einer Regelung, die es ermöglichte, daß die Arbeiter beider Länder sich geschlossen gegen den Unternehmer einsetzen konnten. Am Rande bemerkt sei noch, daß die Kenntnis dieser Akte aus dem Innenministerium es auch möglich macht, nicht nur den Beginn dieser Auseinandersetzung genau zu bestimmen, sondern auch andere Details, wie beispielsweise den Ort des Geschehens — nicht Eastbourne, sondern Edenbridge — im Sitzungsprotokoll zu korrigieren.

Ein weiteres Beispiel: Im Frühjahr 1866 war es dem Zentralrat gelungen, den seit Monaten um Lohnerhöhung kämpfenden Schneidern von London derartige Hilfe zu geben, daß sie ihre Forderungen nicht nur durchsetzen konnten, sondern daß die aufs Festland zur Anwerbung ausländischer Schneider gereisten Agenten der Unternehmer unverrichteter Dinge wieder zurückkommen mußten. Ähnliches geschah kurze Zeit später bei den Schneidern von Edinburgh, und bekanntlich griff Marx mit seinem für deutsche Zeitungen bestimmten Aufruf „Warnung“, in dem er die deutschen Schneider vor einer solchen Anwerbung warnte, erfolgreich ein.⁸ Die Anfang

1866 gegründete Londoner Schneidergewerkschaft — London Operative Tailors' Protective Association — war schon im April 1866 der IAA beigetreten. Ihr Sekretär, Matthew Lawrence, reiste als Vertreter seiner Gewerkschaft zum Genfer Kongreß. Dort nutzten er und andere englische Delegierte die Gelegenheit, auf einer internationalen Versammlung der Schneider am 5. September zu sprechen. Aus dem Protokoll der Zentralratssitzung vom 18. September 1866 wissen wir, daß diese Versammlung sehr gut besucht war und der Sprecher mit Begeisterung begrüßt wurde. Diese Informationen werden nun durch einen kürzlich gefundenen Artikel von Matthew Lawrence wesentlich bereichert, in welchem er über Ergebnisse des Genfer Kongresses und über die Versammlung der Schneider berichtete.⁹ Dieses neue Material wird, wie andere Forschungsergebnisse auch, unsere Kenntnisse über die Auswirkungen der Zusammenarbeit der Internationale mit den englischen Trade Unions in den ersten Jahren erweitern.

Auf die Bedeutung der Gewerkschaftsarbeit für das erfolgreiche Wirken der IAA insgesamt hat Engels in den letzten Monaten der Existenz der Internationale in England hingewiesen. Im Zusammenhang mit dem Beschluß des Haager Kongresses 1872, der zur Bildung Internationaler Gewerkschaften aufrief — ein Höhepunkt der in acht Jahren gesammelten Erfahrungen mit den Trade Unions — erwähnte er in einem an die britische Arbeiterklasse gerichteten Dokument aus dem Jahre 1873 rückblickend die erzielten Erfolge der IAA in der Zusammenarbeit und der Unterstützung bei gewerkschaftlichen Kämpfen. Ein oder zwei der von ihm genannten Beispiele kommen aus der frühen Zeit der IAA.¹⁰

Das hier im Grunde nur angedeutete Problem des Zusammenwirkens der IAA mit den Trade Unions umschließt naturgemäß auch den Kreis aktiver Mitglieder oder führender Funktionäre von Trade Unions. Dazu will ich noch einen Gedanken äußern, der alle die Thematik der I. Internationale umfassenden MEGA-Bände berührt. Die eingangs genannten Funktionäre der Trade Unions gingen einen bestimmten Abschnitt ihres politischen Lebens zusammen mit Marx, mit der Internationale. Ohne ihren Einsatz hätte Marx Anfang 1870 nicht feststellen können, daß die Trade Unions „sich um uns geschart haben“, wenn er auch das Verdienst hierbei hauptsächlich dem eben verstorbenen Mitglied des Zentralrats Robert Shaw zuschrieb.¹¹ Bei entscheidenden Einschnitten in der Geschichte der Internationalen Arbeiterassoziation kam es, oft nicht überraschend, zu harten politisch-ideologischen Auseinandersetzungen und zur Trennung, „es schieden sich die Geister“. Solche markanten Einschnitte waren bekannterweise die Pariser Kommune 1871 und der Haager Kongreß 1872. George Howell entwickelte sich schon vorher zu einem Marx-Gegner, andere zogen sich stillschweigend von der Arbeiterbewegung zurück. In den Personenregistern der Marx-Engels-Werkausgabe, und von da aus oftmals in andere Publikationen übernommen, werden manche dieser Personen pauschal als „reformistische

Führer der Trade Unions“ eingeschätzt. Damit wird deren politische Haltung insgesamt zwar richtig charakterisiert, sie hat sich jedoch in vielen Fällen erst Anfang der 70er Jahre herauskristallisiert. Gestützt auf Erfahrungen der Arbeit an den MEGA-Bänden I/22 und I/24 erscheint es mir notwendig, darauf hinzuweisen, daß wir um eine stärkere Differenzierung bemüht sein müssen und die Haltung dieses oder jenes Führers der Trade Unions speziell im Lichte der Periode des jeweiligen MEGA-Bandes herausstellen, d. h. vor allem bandspezifische Einschätzungen geben. Die späteren markanten Veränderungen im politischen Lebensweg können oder sollten durch Faktenangaben skizziert werden, da diese meist aussagekräftiger sind als redaktionelle „Einschätzungen“, welche durch die notwendige Kürze oftmals nicht das Wesentliche treffen.

Wenn Marx, bei aller Kritik an den Einflüssen bürgerlich-liberaler oder reformistischer Kreise, diese Personen zu seinen vorübergehenden Weggefährten in einer bedeutenden Etappe seines praktisch-politischen Wirkens zählen konnte, so muß das auch in den Annotationen der Personenregister zum Ausdruck kommen. Das allerdings erfordert, daß wir uns präzisere biographische Kenntnisse erwerben — keine leichte Aufgabe, da über die meisten der mit der IAA über kurz oder lang verbundenen Personen recht wenig bekannt ist. Doch auch auf diesem Gebiet ist es eine Aufgabe der MEGA, dem Leser möglichst viele neue Forschungsergebnisse anzubieten.

Anmerkungen

- 1 The Bee-Hive Newspaper, London, Nr. 155 und 156 vom 1. und 8. Oktober 1864.
- 2 Marx an Ludwig Kugelmann, 13. Oktober 1866. In: MEW, Bd. 31, S. 534.
- 3 Protokoll der Sitzung des Generalrats vom 15. Januar 1867. In: The General Council of the First International 1866–1868. Minutes, S. 90/91.
- 4 Friedrich Engels: An den Spanischen Föderalrat der Internationalen Arbeiterassoziation. In: MEW, Bd. 17, S. 289.
- 5 Marx hat von Anfang 1862 an in verschiedenen Artikeln, Berichten und Briefen die heroische Haltung der britischen Arbeiterklasse während des Amerikanischen Bürgerkriegs gewürdigt, insbesondere da große Teile infolge der Blockade der Südstaaten ohne Arbeit waren und große Not litten. — Der amerikanische Historiker Philip S. Foner hat in der Monographie „British Labor and the American Civil War“, New York/London 1981, unter Auswertung zeitgenössischer Quellen und Archivalien, eine umfassende Darstellung dieses Kampfes gegeben.
- 6 Karl Marx: Instruktionen für die Delegierten des Provisorischen Zentralrats zu den einzelnen Fragen. In: MEW, Bd. 16, S. 197/198. — Marx verfaßte die „Instruk-

- tionen“ in englischer Sprache; die Originalfassung wird im MEGA-Band I/20 publiziert.
- 7 Public Record Office, London und Kew. Home Office Papers. Ho 45/7853.
- 8 Karl Marx: Warnung. In: MEW, Bd. 16, S. 164/165. — Der Text dieses Aufrufs wird im MEGA-Band I/20 zum ersten Mal nach der Handschrift veröffentlicht.
- 9 Geneva Labour Congress. To the Editor of the „Tailor“. In: The Tailor. A Weekly Trades Journal & Advertiser. London. Nr. 1, 6. Oktober 1866. — Matthew Lawrence zeichnete den Artikel mit dem Pseudonym „Thistle“.
- 10 The International and the Trade Unions [unter Mitwirkung von Engels]. In: MEGA² I/24, S. 452–456.
- 11 Karl Marx: Nekrolog. In: MEW, Bd. 16, S. 292.

Rosemarie Giese

Marx und der Kongreß von Baltimore (20.–24. August 1866)

Als Karl Marx vor dem Genfer Kongreß der IAA die „Instruktionen für die Delegierten des Provisorischen Zentralrats zu den einzelnen Fragen“¹ niederschrieb und diese im Zentralrat beraten wurden,² war es vor allem der Artikel 3, „Beschränkung des Arbeitstages“, der bereits hier, aber auch in Genf, Anlaß zu einer besonders regen Diskussion gab. Dies veranlaßte uns für unsere Arbeit am Band I/20 der MEGA zu einigen Untersuchungen, über die ich kurz berichten möchte.

Die Verkürzung der Arbeitszeit wurde zu einem wichtigen Kampfziel des Industrieproletariats in der Phase des Übergangs von der extensiven zur intensiven Ausbeutung, der „Intensivierung der Fabrikarbeit ... zu einem Grade..., der nur innerhalb des verkürzten Arbeitstages erreichbar ist“³. Dies begründete Marx theoretisch im „Kapital“, an dessen Endfassung er 1866 arbeitete. Zudem steht der Kampf um die Verkürzung der Arbeitszeit im Übergangsfeld zwischen ökonomischen und politischen Forderungen der Arbeiterklasse. Eine Beschränkung des Arbeitstages konnte nur durch eine gesetzliche Regelung der Arbeitsdauer voll wirksam werden. Dafür ist die Verbindung des ökonomischen mit dem politischen Kampf der Arbeiterklasse eine unabdingbare Voraussetzung. Marx schrieb dazu an gleicher Stelle: „Zum Schutze gegen die Schlinge ihrer Qualen müssen die Arbeiter ihre Köpfe zusammenschütten und als *Klasse* ein Staatsgesetz erzwingen, ein übermächtiges *gesellschaftliches Hinderniß*, das sie selbst verhindert, durch *freiwilligen Kontrakt mit dem Kapital* sich und ihre Generation in Tod und Sklaverei zu verkaufen.“⁴

Artikel 3 der Instruktionen gipfelt in der programmatischen Forderung: „Wir schlagen *8 Arbeitsstunden* als *gesetzliche Schranke* des Arbeitstages vor.“⁵ Was bestärkte Marx darin, die selbst für die damals fortgeschrittensten Länder Europas weitgehende Forderung nach dem Achtstundentag in das Minimalprogramm der internationalen Arbeiterbewegung aufzunehmen? Marx bemerkte hierzu: „Diese Beschränkung wird bereits allgemein verlangt von den Arbeitern der Vereinigten Staaten Amerikas.“⁶

In den USA hatte die Arbeiterbewegung während und nach dem Nordamerikanischen Bürgerkrieg (1861–1865) einen Aufschwung genommen. Hier war der 10stündige Arbeitstag vorherrschend. Auf die Versuche der Bourgeoisie, die Lasten des